

Sachsen-Zeitung



Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Urhalt und Thüringen. Jahrgang 210

Abend-Ausgabe

Freitag, 21. Dezember 1917

Wiederholte italienische Angriffe gescheitert

Neue U-Boots-Erfolge

Berlin, 20. Dez. (Amtlich.) Wiederum wurden durch unsere U-Boote im Mittel- und Nordsee, im West- und Ostsee vier Dampfer, ein Segler und drei englische Fischereifahrzeuge versenkt, darunter ein bewaffneter englischer Fischereidampfer, sowie der bewaffnete französische Dampfer „Le Pierre“, der mit Kohlen von Cardiff nach St. Valo unterwegs war. Bei zwei der versenkten englischen Fischereifahrzeuge konnten die Namen festgestellt werden: „Gonny“ und „Gascelle“. Einem nach dem Mittelmeer einlaufenden Frachtdampfer wurden mehrere Artilleriegeschosse beigebracht.

Der Chef des Admiralfiskus der Marine.

Berlin, 20. Dez. Nischal wurde im Auftrag von Kaiserin Elisabeth eine 5000 Tonnen große, fischereiertragende Frachtdampfer herausgeschifft, dessen Entschiffung ein wildes Durcheinander, das die Dampfer erschütterte und das Schiffe ein aufgerichtetes Meer, eine aber einen Treffer zu erzielen. Der durch den Treffer in der Mitte getroffene Dampfer füllte sich schnell mit Wasser und senkte nach vier Minuten. Dabei rief er in der See die beiden abgetriebene Seite des Schiffes liegenden Rettungsboote mit in die Tiefe, ein neuer Treffer, der die beiden Rettungsboote zerstörte. Die Rettungsboote wurden durch eigene Unachtsamkeit der Besatzungen zurückgeworfen, weil sie sich nicht schnell genug mit ihren Booten von dem sinkenden Schiff entfernten.

Besprechungen beim Reichskanzler

Berlin, 20. Dezember. Der Herr Reichskanzler empfing heute nachmittags Vertreter sämtlicher Reichstags-Parteien zu einer vertraulichen Aussprache über die durch den Beginn der Friedensverhandlungen mit England geschaffene politische Lage. Der Herr Reichskanzler teilte mit, daß der Kaiser ihm das Mandat zum Vorsitz der Friedensverhandlungen erteilt und daß er den Reichskanzler von Kahlmann als Unterhändler bestellt habe. Der Herr Reichskanzler gab den Auswärtigen Ämtern auch eine Übersicht über den gegenwärtigen Stand der Friedensverhandlungen und legte die Gesichtspunkte dar, von denen die Regierung sich dabei leiten lassen wird. Nach eingehender Aussprache wurde die Zustimmung aller anwesenden Abgeordneten zu dem in den Ausführungen des Reichskanzlers bezeichneten gegenwärtigen Stand der Friedensverhandlungen ausgesprochen. Man dürfte sich ferner dahin, daß die nächste Sitzung des Reichstages am 2. Januar stattfinden soll.

Berlin, 21. Dez. Die Teilnehmer an den getrigen Verhandlungen beim Reichskanzler gingen, wie dem „Lokal-Anzeiger“ aus Reichstagskreisen mitgeteilt wird, mit dem Gefühl auseinander, daß mit dem russischen Volke, wenn auch nur langsam und allmählich, so doch schließlich eine feste Freundschaft sich einigung über einen Frieden sich erzielen lassen dürfte.

Die „Morgenpost“ schreibt: Die Übereinstimmung der Regierung mit den Vertretern der Volksoberleitung gibt uns die Gewißheit, daß in West-Ostpreußen für das deutsche Volk ersprießliche Arbeit geleistet werden wird.

Der „Vorwärts“ meint: Es handelt sich diesmal nicht um eine Konferenz mit den Mehrheitsparteien, sondern es waren auch die Konfessionslosen, die Polen und die Unabhängigen zugegen. Wenn die Richtlinien, die Herr Kahlmann für die bevorstehenden Verhandlungen aufstellte, die Zustimmung aller Abgeordneten fanden, so ist das unter solchen Umständen eine sehr bemerkenswerte Beistellung.

Die russischen Unterhändler unterwegs

Amerham, 20. Dezember. Ein holländisches Blatt meldet aus Petersburg vom 18. Dezember, die russische Botschaft in Amsterdam hat den Friedensverhandlungen nach West-Ostpreußen geschickt. Sie besteht aus dem nationalpolitischen Professor Petrovski, dem Diplomaten Dobrowski, dem Admiral Romanow und dem Finanzmann Dolobanski.

Eine wichtige Erklärung Lloyd Georges

Amerham, 20. Dezember. Ein holländisches Blatt meldet aus London: Heute wird Lloyd George vielleicht im Unterhaus, daß sich hierauf über die Unabhängigen vertragen wird, eine wichtige Erklärung abgeben.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 21. Dezember.

Westlicher Kriegsschauplatz

Seezuggruppe Kronprinz Rupprecht
In Flandern blieb bei dichtem Nebel die Artillerietätigkeit meist gering. Nördlich von der Straße Perem-Meuin trat am Nachmittag erhebliche Feuerfeuerung ein. Ein erfolgreiches Gefecht südlich von Hallebe wurde eine Anzahl Gefangener gefangen.

Seezuggruppe Herzog Albrecht
Bei Cirzagh südlich von Mirkisch fielen bei gelungenem Vorstoß in die französischen Linien 31 Gefangene in unsere Hand.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Nichts neues.

Wazedonische Front

Keine größeren Kampfhandlungen.

Italienische Front

Siebenmal führten italienische Kräfte gegen die von den Österreichisch-ungarischen Truppen in den letzten Tagen erfaschten Höhen westlich vom Monte Malone, dreimal gegen den Monte Peliccia an. Alle Angriffe scheiterten unter schweren Verlusten.

Wiederum Misserfolg hatte ein feindlicher Angriff am Monte Solarolo. Sechshundert Feinde fielen während der Nacht und am frühen Morgen in den Kampfabschnitten an.

Der Erste Generalquartiermeister.

Ludendorff.

Große Küstungen Japans

Petersburg, 20. Dez. (Meldung der Petersburger Telegramm-Agentur.) Eine Meldung aus Washimotof vom 18. Dezember behauptet, daß die Japaner keine Zweifelhaftigkeit befänden. Sie trüben auf jede Weise die geschäftlichen und Handelsbeziehungen zu unterhalten, die infolge des großen Rubelsturzes und der veränderten Verteidigungsmaßnahmen gleich Null waren. Vom nächsten Januar an beginnt Japan mit der Ausführung ungenehmer neuer Pläne die auf die Veroffentlichung der Land- und Seestreitkräfte abzielen. Das Programm sieht eine Erhöhung der Marine und die Stärke der militärischen Einheiten vor. Die Seehäufartillerie wird vermehrt, die im gegenwärtigen Kriege sich als eine besonders wertvolle Waffe erwiesen hat. Es werden besonders Antiaerob- und Flugzeugabwehrkräfte geschaffen. Die Japaner kennen aus Erfahrung die Verwendung erfindlicher Gase und die Abwehrmittel gegen solche Angriffe. Aus diesen Vorbereitungen geht hervor, daß Japan bestimmt den gegenwärtigen europäischen Krieg nicht als einen Ausdruck des Militarismus ansieht, der endlich von selbst zu Ende geht. Am Gegenteil vollkommener Reden seine Streitkräfte und erweitert sie, um auf sie seine Stellung unter den Völkern der Erde zu gründen.

Die Kämpfe in Odesa

Petersburg, 18. Dez. (Meldung der Petersburger Telegramm-Agentur.) Der Berichterstatter des „Dien“ telegraphiert: Die Kämpfe in Odesa geben weiter. Unter dem Druck der Vertreter des Rangenregiments „Zinowje“ und zweier Kreuzer, die auf Seiten der Bolschewisten stehen, nahm die Sitzung aller vereinigten Delegationen eine Entscheidung an, wonach die gesamte Gewalt in die Hände der Bolschewisten und der Rada übergeht.

Frankreich der Seeberichter

vom 20. Dezember nachmittags: Mittlere Artillerietätigkeit ohne Anzeichen ernstlicher Kämpfe.

Das Selbstbestimmungsrecht der Völker

Dem deutschen Volke ist die Nachricht von der Einstellung der Friedensverhandlungen mit Rußland nicht nur mit Befriedigung wegen des Endes des Unterganges auf der Ostfront, sondern auch mit dem hohen Bewußtsein aufgenommen worden, daß die Siege unserer Waffen gewesen sind, die das Friedenswerk im Osten reifen ließen. Man sollte erwarten, daß dieser sichtbare Erfolg unserer Kraft und Ausdauer alle feindseligen Regungen der Parteipolitik hintanhaltend, alle Kämpfe bannen und den Willen einzig und allein auf den Ausbau des Errungenen im Interesse des Vaterlandes richten würde. Man sollte auch erwarten, daß es keinen Deutschen geben würde, der angesichts der Tatsache, daß wir im Westen noch immer von starken und unerfährten Feinden bedroht werden, es wagen möchte, die Schwierigkeiten der Friedensverhandlungen im Osten, die auch unter der für uns günstigen Voraussetzung groß genug sein werden, noch dadurch zu vermehren, daß er Deutschlands und seiner Verbündeten Politik in den Verhandlungen der Unerschlichkeit bringt. Das ist aber die radikal-liberale und sozialdemokratische Politik, indem sie sich herausnimmt, das von russischer Seite aufgestellte und von der deutschen Regierung als Teil der Friedensunterlagen angenommene Selbstbestimmungsrecht der Völker in einer Weise zu betonen, daß es den Anzeichen genimmt, als beständige Deutschland diesen Grundhalt zu verleugnen oder doch so zu verzerren, daß eine Gewaltpolitik an seine Stelle träte. Ein Teil der Räter der Reichstagsentscheidung vom 19. Juli ist an der Arbeit, der Verneinung von „gewalttätigen Gebietsveränderungen“ einen Sinn zu geben, der sich mit dem Gedanken des sozialdemokratischen absoluten Verzichtes vollkommen decken würde, der ursprünglich auch wohl von den auf der äußersten Linken stehenden Teilnehmern an der Mehrheit für diese Reichstagsentscheidung vorgezeichnet, aber längst als abgetan zu gelten hat. Dieses Verfehlen liegt auch der Forderung zugrunde, dem Reichstage schon in dem jetzigen Stadium der Friedensverhandlungen Gelegenheit zum Mitreden zu geben. Wir meinen, nicht kann einbringlicher vor der Erfüllung dieser — verfallungsmäßig gar nicht zu begründenden — Forderung warnen, als die Tatsache, daß „Berliner Tageblatt“, „Vorwärts“ und ähnlich gerichtete Blätter sich gedungen fühlen, die Interessen unserer Feinde und nebenher auch die Interessen der Internationalen gegen „mögliche“ deutsche Ansprüche in Schutz zu nehmen. Es wäre ein Schandspiel fondergleichen, wenn von der Rednertribüne des Reichstages aus Einsprüche gegen die Forderung der Friedensverhandlungen durch die berufenen Vertreter des Reiches erhoben würde. Vor einer solchen — wir wollen es nicht sagen: Schande, sondern vor einer solchen Verächtlichkeit müge uns ein gültiges Gefühl bemächtigen. Einen Vorwurf machen, was uns anderwärts bevorzugen, bietet der „Vorwärts“, der ganz im Stile von Lloyd George und anderen Mitgliedern der Verleumdung auf Seiten der Entente den Verdacht aufzert, Deutschland könnte das Selbstbestimmungsrecht der Völker zu einer bloßen Komödie erniedrigen, um „einige der reichsten Provinzen Rußlands in die Tasche zu stecken“. Ganz im Sinne dieser Auslassung machte sich der „Vorwärts“ schon kürzlich zum Träger eines lethargischen Proleten gegen angebliche Verlegenheitsabfälle der Germanen.

Das sozialdemokratische Zentralrat, entbittert, ist nicht einmal seinen Feind gegen den von ihm selbst aufgeschickten Popanz mit ziemlich unüberhörten Drohungen zu unterstellen. Es schreibt u. a.: „Die deutsch-sozialdemokratische Arbeiterpartei will bei den bevorstehenden weitgeschichtlichen Entscheidungen ihr Wort mit in die Waagschale werfen. Sie war auch bei Lannenberg, an den mauritischen Seen, bei Wilna, am Danajce, bei Gorlice dabei. Die Erklärung des Reiches aus den fürchterlichen Gefahren der ersten Kriegszeit war nicht möglich ohne ihre laffräftige Mitwirkung. Und wenn sie dabei auch nur, wie man ihr liebevoll vorhält, ihre Pflicht getan hat — nun wohl, sie will auch jetzt ihre Pflicht tun, damit das Friedenswerk aufstande kommt und zum Wohle der gesamten Menschheit ausführt.“

Paul Rohrbach: Allein erstrebenswert für uns ist die Herauslösung aller fremdvölker aus moskowitzcher Herrschaft. Dann ist Moskowitismus keine Gefahr mehr. Geeintes Russland ist für alle Zeiten gegen uns. Alles andere politische Theorie!



Balfour über Englands Kriegspolitik

London, 19. Dez. (Heuter.) Unterhaus.

Balfour griff die Diplomatie Englands und seiner Alliierten scharf an und erklärte, die öffentlichen Kriegsziele der Alliierten stimmen nicht mit den Vorschlägen in den Geheimverträgen überein.

In seiner Antwort sprach Balfour, die Kriegspolitiken der Regierungen des Präsidenten Wilson und die Geheimverträge Englands in England schienen ihm durchaus in einheitlichem Geiste gehalten zu sein. Balfour bezog sich auf die vielen Versprechungen zur Kriegspolitik seitens der Mitglieder der Regierung und der letzten Regierung, die Wilson seinen Plänen gegenüber hätten und die großen Ziele, für welche Bekanntheit eine selbständige Bewegung kämpfe, mit vollkommenem Recht ausgedrückt hätten, und zwar fort: Die ganze Sammlung zur Anwendung zu offenbaren großer Ratschlüsse? Doch nur, weil er alles zu tun wünscht, was die Politik anderer Länder unterstützen kann, deren hauptsächlichste Mittel zur Erreichung ihrer eigenen Zwecke und in England das gleiche ist, unsere Ziele als selbstständig und imperialistisch anzusehen und zu behaupten, daß England wegen seiner Größe und seiner Macht die Mittelmacht abzugeben wüßte; aber es ist eine größere Verletzung der Loyalität.

Balfour hat gesagt, das unvorhergesehene Amt und das Kriegsgeschehen seien ungeschickt gemeint und hätten England daran gebracht, sich diesen Angelegenheiten mit seinen eigenen Worten zu setzen der Alliierten zu setzen. Die russische Revolution ist hier im Lande und von der Regierung so falsch erzählt worden, daß die ganze Zukunft unserer Beziehungen zu Russland drohend unklar bleibt.

Balfour hat fort: Ich kann mich nicht vorstellen, daß die Regierung an Unterhaus in Betracht kommen, daß eine über die letzten Aufträge in England mit warmer Begeisterung und lebhaften Hoffnungen begrüßt wurde, die leider allmählich bis heute wenig erfolgreich sind. Die Konferenz über die Kriegspolitik wurde von der englischen Regierung nicht durchgeführt, es lagen die Vorschläge der Alliierten vor. Auf alle Fälle wurde, wie ich sagte, von allen Kriegführenden Mächten und zu einer gewissen Zeit besonders hier von der russischen Regierung selbst empfunden, daß dieser oder jener Angelegenheit sich nicht mit seinen eigenen Worten zu setzen der Alliierten zu setzen. Die russische Revolution ist hier im Lande und von der Regierung so falsch erzählt worden, daß die ganze Zukunft unserer Beziehungen zu Russland drohend unklar bleibt.

Balfour hat fort: Ich kann mich nicht vorstellen, daß die Regierung an Unterhaus in Betracht kommen, daß eine über die letzten Aufträge in England mit warmer Begeisterung und lebhaften Hoffnungen begrüßt wurde, die leider allmählich bis heute wenig erfolgreich sind. Die Konferenz über die Kriegspolitik wurde von der englischen Regierung nicht durchgeführt, es lagen die Vorschläge der Alliierten vor. Auf alle Fälle wurde, wie ich sagte, von allen Kriegführenden Mächten und zu einer gewissen Zeit besonders hier von der russischen Regierung selbst empfunden, daß dieser oder jener Angelegenheit sich nicht mit seinen eigenen Worten zu setzen der Alliierten zu setzen. Die russische Revolution ist hier im Lande und von der Regierung so falsch erzählt worden, daß die ganze Zukunft unserer Beziehungen zu Russland drohend unklar bleibt.

Balfour (fort): Wir haben unsere Kriegspolitik erklärt und sie aufrecht erklärt, die Mittelmächte aber haben die ihrigen keineswegs erklärt. Beträgen Sie die deutsche Antwort auf die Forderungen der Alliierten, die sie in den letzten Tagen der letzten Regierung betreffend die Kriegspolitik, Belgien und Polen vorgelegt. All diese Fragen hätten förmlich von Mächten beantwortet werden müssen, die die Kriegspolitiken genommen haben, in Belgien eingedrungen sind und Polen gelehrt haben. Und das, was die Mittelmächte machen, die ausdrücklich schriftlich in seinen Händen: Deshalb erklären Sie nicht Ihre Kriegspolitiken? Der Herr einer solchen Erklärung wird nur durch den Schaden zu vermeiden, den sie stiften kann, die aber nicht, wie es möglich ist, einen Vorteil in einer Erklärung in diesem Sinne davon benutzt hat, um eine Rede zu halten, die ungewiss ist, daß das betragt, die trügerische unermüdliche Propaganda zu führen, welche die Mittelmächte in jedem Lande Europas betreiben. (Beifall.)

Notterdam, 20. Dez. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Die liberalen Mitglieder über die Ansicht von Balfours Rede.

Der Parlamentarierpräsident des „Daily Chronicle“ schreibt, Balfour habe über die Kriegspolitik nicht gesprochen, keine Zustimmung zu irgendwelchen Resolutionen geäußert und sich hinter den

Wahlenden Balfour verweigert. Die Debatte sei durch Sir William Collins und andere geleitet worden. Die Konferenz wegen ihrer Geschäftsverhältnisse als auch wegen ihrer Präzision und Zweckmäßigkeit bemerkt, dass Balfour habe die vollständigsten Antworten und die sich gegen Wilson, den er offenbar wegen seiner politischen Verantwortung als geeignete Ziele betrachtet. Es sei festgestellt, daß in die Debatte eine Anzahl einflussreicher Abgeordneter, denen man durchaus nicht bezweifeln möchte, von der Regierung allen Erbtes eine neue Politik der Kriegspolitik verweigert, darunter Sir William Collins, Lord George Hamilton, Lord Balfour, Lord Curzon, Lord Curzon und John B. Wilson. Sie alle hätten darauf geachtet, daß das Kabinett seinen Imperialistischen Energie fallen ließe und an England unrichtigen ungenügenden Kriegspolitiken teilhafte und die Idee eines Wirtschaftskrieges nach dem Krieg abzulehnen möge. Sir Edward Carson wurde dem Korrespondenten des „Daily Chronicle“ zufolge, scharf bedrückt. Es wurde aber bemerkt, daß die einzelnen Redner Carson's Meinung, daß Deutschland, als über den Frieden verhandelt wird, seine Armeen nach dem rechten Meeresterritorium müßte, so tragisch aufzufassen. Diese Bemerkung Carsons ist nicht so sehr auf seine Unfähigkeit als Staatsmann als auf seine geographische Ungelehrtheit zurückzuführen.

- ### Bundesratsbeschlüsse
- Berlin, 20. Dez. (Amstich.) Zu der heutigen Sitzung des Bundesrats wurden angenommen:
1. einer Bekanntmachung über die Bestimmungen von Anträgen und Beschlüssen, die im Ausland ihren Wohnsitz haben.
 2. einer Bekanntmachung, betreffend die Fristen des Beschlusses und Beschlusses für die Wahlprüfungen.
 3. der beiden Abmahnungen 1918.
 4. der beiden Beschlüsse über die Bekanntmachung über Sätze von 27. Juni.
 5. einer Bekanntmachung über die Wiederherstellung von Lebens- und Krankenversicherungen.
 6. über die Ausprägung von Denkmünzen aus Anlaß der goldenen Hochzeit Ihrer Majestät des Königs und der Königin am 2. Juni 1893.
 7. über Ausprägung von Denkmünzen aus Anlaß der Reformen im Jahre 1917.
 8. über die Änderung von Reichsmünzen zur Umgestaltung der münzrechtlichen Bestimmungen eines Reichsmünzen.
 9. betreffend Ergänzung der Bekanntmachung vom 10. Mai 1917 über die gewerbliche Verarbeitungen von Reichsmünzen usw.

Die Jugend-Erlasse der General-Kommandos

Verdächtige General-Kommandos haben, um der Unzufriedenheit der Jugend zu steuern, im Jahre 1915 Verfügungen erlassen, welche sehr verschiedenartigen Erfolg hatten. Von allergrößter Wichtigkeit ist die strenge Durchführung derselben. Darum ist eine größere Reiflichkeit und Vorbereitung erforderlich, als bisher in den verschiedenen Gegenden der Fall war. Vor allem müssen die Gemeindevorstände bei der Sache stehen, das Eltern und Vormünder, besonders aber auch Mütter, die unterrichtet sind und durch öffentliche Bekanntmachungen immer wieder daran erinnert werden. Die Jugendpfleger und alle verantwortlichen Kreise auf dem Lande müssen darauf achten, daß die Erlasse genügend bekanntgegeben werden und müssen gegebenenfalls auf dieselben aufmerksam machen.

Durch Sparganzung erhalten Jugendliche unter 18 Jahren nur 18 Mark und ein Drittel ihres wöchentlichen Arbeitslohnes ausgehahlt. Der Rest wird einer öffentlichen Sparkasse übergeben. In Berlin sind in 11 Monaten nahezu 2 Millionen Mark gespart worden, eine erstaunlich hohe Summe, wenn man bedenkt, daß die Zahl der Jugendlichen, die unterrichtet sind und durch öffentliche Bekanntmachungen immer wieder daran erinnert werden. Die Jugendpfleger und alle verantwortlichen Kreise auf dem Lande müssen darauf achten, daß die Erlasse genügend bekanntgegeben werden und müssen gegebenenfalls auf dieselben aufmerksam machen.

Berufungsänderungen in der Schweiz

Bern, 20. Dez. Der Ständerat nahm mit 23 gegen 18 Stimmen eine Berufungsänderung auf Erhöhung der Zahl der Bundesräte von 8 auf 11 an. Die Vorlage war noch vom Nationalrat durchberaten worden.

Der Ständerat nahm in der Schlussabstimmung betreffend den Nationalratsprozess mit 23 gegen 15 Stimmen eine Besetzung mit 11 an. Nationalrat beobachtet an, der vorstehend, daß größere Kantone in mehrere Wahlkreise eingeteilt werden können. Mit 23 gegen 15 Stimmen wurde beschlossen, dem Volke die Verbesserung des Nationalratswahlgesetzes mit der Fassung „Ein Kanton ein Wahlkreis“ zu empfehlen.

Die Sorge um die russischen Anleihen

Basel, 21. Dez. Die „Neue Schweizerische“ meldet aus London: Im Unterhaus erklärte Lord Robert Cecil auf eine Anfrage, wie weit England noch nicht amtlich benachrichtigt worden, daß die regierende Regierung Russlands sich weigern werde, die Anleihe-Schulden anzuerkennen.

Eine neue englische Fällung

Dresden, 20. Dez. Nach einer telegraphischen Nachricht soll die englische Zeitung „Daily Chronicle“ einen Brief veröffentlicht haben, welchen angeblich General Lord Balfour an Dr. Walter Rathenau am 12. Dezember geschrieben hat und in welchem er sich über die gegenwärtige und künftige Lage Deutschlands äußerst pessimistisch äußert.

Die Redaktion des „Daily Chronicle“ betont selbst, daß der Brief gestohlen ist und will sich damit offenbar noch nicht zufrieden geben. Denn wie schon die frühere „Lieber Herr“ zeigt, handelt es sich nicht um einen Brief von Balfour an Rathenau, sondern um eine plumpen Fällung eines Angehörigen der hiesigen Presse, die ein überflüssiges und teilweises hinausgehender Briefwechsel zwischen Rathenau und Balfour seit länger Zeit nicht hat, was jedermann in Deutschland, daß Geheimrat Rathenau, der untergeordneten Jahren schon verstorben ist, während der gefällte Brief das Datum 4. Dezember tragen soll, was bei den engen geschäftlichen und freundschaftlichen Beziehungen zwischen Dr. Walter Rathenau und Generaldirektor Balfour im Jahre 1917 nicht eine völlig unrichtige Annahme ist.

Es muß recht tolllos aussehen in England, wenn man sich zu denartigen Mitteln greifen muß, um die Parole aufrechtzuerhalten, in welche das irreguläre englische Volk von gewissenlosen Führern verführt worden ist.

Abwartende Haltung der Alliierten

London, 20. Dez. (Heuter.) „Times“ meldet aus Washington, es verlautet, daß die Vereinigten Staaten und die Alliierten auf der Pariser Konferenz übereingekommen seien, eine bestimmte Haltung gegenüber dem Russland anzuwahren, ehe sie eine gemeinschaftliche Politik festgelegt hätten.

Bemerkung des englischen Mannschaftsbefehls

London, 20. Dez. (Heuter.) Kormelung. Kommandant des Mannschaftsbefehls, der am 14. Januar ein Gelegenheitsbesuch in London gemacht hat, hat sich dem Mannschaftsbefehl eingedrückt. Lord George erklärte in einem Brief an die Kriegspolitik, daß die Ereignisse in Italien und in Russland im öffentlichen Interesse und für die Sicherheit des englischen Seereschiffes notwendig machen, das selbst zu verstärken und bemutige neue Schritte zur Verbesserung und Ergänzung des Mannschaftsbefehls zu tun.

Die Angelegenheit Caillaux

Bern, 20. Dez. Karlsruher Blätter berichten, daß die Kammer am Sonntag vormittags um 10 Uhr nachmittags die Sitzung zur Verhandlung des Berichtes von Caillaux über die Affäre Caillaux fortgesetzt hat. Von rechtssozialistischer Seite wurde ein Antrag auf Befehl der Unterkommission gestellt, der festsetzt, daß die parlamentarische Straflosigkeit von Caillaux nur unter der ausdrücklichen Bedingung aufgehoben wird, daß die Affäre, wie die Affäre Malin, vor den Oberhof des Senats verhandelt wird. Gemäß mit diesen Antrag vor der Kammer vertreten.

Die französischen Kriegskredite

Paris, 20. Dez. Die Kammer hat die vorläufigen Kredite für das erste Vierteljahr von 1918 bewilligt. Für das ordentliche Budget belaufen sich diese auf 2085 Millionen Franken. Die am Vormittag bewilligten provisorischen Kredite, die die militärischen Ausgaben und die außerordentlichen Ausgaben für die erste Periode umfassen, belaufen sich auf 9241 Millionen Franken.

Italiens Getreidekrise

Berlin, 20. Dez. Im „Reichsbot“ Carlini vom 11. schreibt Roberto Norsa über die Getreidekrise: Die Getreidekrise 1917 repräsentiert nur die Spitze des wahren Getreideproblems, das schon mehrere Jahre vor dem Beginn des Krieges durch die unzureichende Produktion der Getreide in Italien entstanden ist. Die Getreidekrise 1917 repräsentiert nur die Spitze des wahren Getreideproblems, das schon mehrere Jahre vor dem Beginn des Krieges durch die unzureichende Produktion der Getreide in Italien entstanden ist.

Planänderungen durch die italienische Soldatena

Mien, 20. Dez. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Unter der Kriegspolitik der verbündeten Truppen befindet sich ein sehr interessanter Bericht des Kommandos 3 des italienischen 140. Infanterie-Regiments. In diesem Bericht geht es um die: Alle Offiziere und Soldaten mögen an die Wichtigkeit der schweren Stunde denken und sich an ihre Familien erinnern, von denen viele aus jenseits des Krieges mit dem Verlust der Angehörigen zu kämpfen haben. Dieser von Major Cabone unterzeichnete Bericht ist die klarste Bestätigung verschiedener früherer Berichte über die Planänderungen der italienischen Soldaten in eigenen Lande und wird gleichzeitig auf die Mannschaftsbefehle des italienischen Seereschiffes hinweist.

Englischer Seereschiff

London, 20. Dez. Ein vom Seereschiff heute noch nicht bekanntes unternehmerischer Angriffsbüro wurde von portugiesischen Truppen abgewiesen. Dieser Angriffsbüro wurde von portugiesischen Truppen abgewiesen. Dieser Angriffsbüro wurde von portugiesischen Truppen abgewiesen.



Gustav Uhlig, Uhrmacher, Halle a. d. S.
 Unsere Leipzigerstrasse
 Bekannte gute Schaugsqualit.

Moderne Stand- und Wanduhren
 für jede Einrichtung passend:
 Küchenuhren, Kontoruhren und Schreibisuhren in Bronze, Marmor, Eiche, Nussbaum etc. in grosser Auswahl.
 Jahresuhren unter reeller Garantie.

Herrenketten
Damenketten

Gust. Uhlig, Uhrmacher, Untere Leipzigerstrasse

Als Weihnachts-Geschenk eignen sich besonders **Damen- u. Herrenuhren** in Stahl, Silber, Gold, Gold, Rinne, Ketten, Anhängs., Armhänder, Broschen etc.

Phonographen
Musikwerke
Madelin

Grosses Lager der Provinz, gegründet 1890.
 General-Vertrieb für **Gramophone** und **trichterlose Gramoias** mit reinem Ton und Wiederholung ohne störenden Nebengeräusch.

Christbaumständer mit Musik, 100 Stück spielend.
 Illustrierte Preisliste für Gramophone Katalog.

Gust. Uhlig.
 Grosses Lager der Provinz, gegründet 1890.
 General-Vertrieb für **Gramophone** und **trichterlose Gramoias** mit reinem Ton und Wiederholung ohne störenden Nebengeräusch.

Gitarren, Lauten, Mandolinen, Geigen.
 Das beste, begehrteste **Weihnachts-Geschenk** für unsere Krieger ist eine rein abgestimmte **Mund-Harmonika.**

Zum **Weihnachtsfeste**

empfehlen wir unsere noch reichhaltigen Lager

Herren- und Jünglings-Ulster und -Paletots
 von 68.— 83.— 102.— 135.— und höher.

Herren- und Jünglings-Anzüge
 I- und II-reihige Formen in soliden Stoffen von 85.— 105.— 130.— 165.— und höher.

Knaben-Sport-Anzüge u. -Paletots
 von 24.— 32.— 41.— 58.— und höher.

Gediegene Auswahl in: **Sport- und Gehpelzen.**

Als praktische Weihnachtsgeschenke empfehlen:

Hausjoppen und Schlafrocke
 in Fausch- und Tuchstoffen in geschmackvollen Ausführungen.

Für unsere Krieger:
 Aermel-Westen — Pelz-Westen
 Handschuhe — Pelz-Handschuhe
 Fusschlüper, Leib- u. Brustwärmer.

S. WEISS
 Halle, am Markt.
 Diesen Sonntag von 1—6 Uhr geöffnet.

Preiswerte Damen-Kleidung
 in Wolle, Samt- und Seidenstoffen.

Häbische Damenmäntel, lose anliegend, in allen Preislagen X Elegante schwarze Fuch- u. Samtpaletots X Damen-Kostüme aus guten Stoffen, 68 Mk. bis 208 Mk. X imprägnirte Seidenmäntel, reizige Auswahl, 78 Mk. bis 138 Mk. X Seidene Goldjacketta in vielen Farben X Damen u. Konfirmandenkleider in vielen Stoffarten, sehr preisw.

im Kaufhaus **H. Elkan.**

Gegründet 1817. **F. Saatz, Markt (Rathaus)** Gegründet 1817.

empf. alle vorkommende **Weihnachts-Geschenke** für unsere Krieger:

Wanne und Parac Viehlein, Zigarrenpfeifen, Tabakbeutel, Beutegarn, Stöße, Zehnpfeifen, Eisen, Eisenwaren, Gläser und Zinnarbeiten, Tischdecken etc.

Walhalla-Theater 7/8 Uhr
 Glänzender Erfolg!
Fregolla, Deutschlands einzigste Vorwandler-Schauspielerin
 100 Personen!
 20 Charaktere!
 10 Uebungen!
 Gastsp. d. Hofkünstlerin **Dario Panni?**
 ? das große Rätsel?
Paul Göbel, Sächsischer Komiker u. der weltberühmtesten **Nur bis Sonntag!**
 Wieder alles neu!
 Kasze 10—11, u. 1—6

Praktische Weihnachtsgeschenke
 grösster Auswahl.
Krawatten
Jachten
Giac-
Nappa-
Seiden-
Stoff-
Hand-
schu-
schuhe
Damenaschen
 Gl. u. Endwoll-Träger, Stöcke, Schirme, Hüte, Gläser, u. Goldtaschen, Broschen, Spielwaren.
G. Liebermann 42.

Stadt-Theater
 Sonntag, 22. Dez. 1911.
 Abend 7 1/2 Uhr.
Sinfonie-Konzert.
 Leitung: Generalmusikdirektor **Dr. Rich. Strauss.**
 Sonntag nachmittags: **Tiefend.**
 3 Uhr.
 Das Dreimäderlhaus.



Optische Anstalt Carl Schneider
 20 Gr. Ulrichstr. 20
 Reiche Auswahl
Mod. Angengläser,
Lorgnon in Schloß- und Metall.
Theatergläser (rein achromatisch) mit und ohne Stiel.
extra scharfe Feldstecher,
Barometer, mit und ohne Thermometer
 Fachm. Bedienung.
 Größtes Fertigenkommen Gegr. 1881.
 Fernruf 2500 und 4107.



Die größte Auswahl seidener **Krawatten** von Mk. 1.50 bis Mk. 10.— in Kinder- u. Leinwand (finden Sie im Spezial-Geoch.

O. Blankenstein, Leipzigerstr. 71, Ob. Steinstr. 36. 1918.

Kniewärmer
Leibwärmer
Kopfwärmer
Ohrenwärmer
Fußwärmer
Pulswärmer
Armwärmer
Beinwärmer
Brustwärmer
Rückenwärmer
Schulterwärmer
Nierenwärmer

in noch guten reinwollenen Qualitäten in großer Auswahl zu haben bei

Julius Bacher
 Leipziger Straße 102,
 Größtes Spezial-Geschäft in Strumpf-, Wirk- und Wollwaren.

Teppich-Ausstellung
 feiner edler Perser und Keltis, deutscher Teppich in allen Preislagen.

Gebr. Bethmann
 Werklitten 14, Wohnungs-Raum
 Juli a. O. Gr. Steinstr. 79-80.

Großer Zigarren-Verkauf.
 Es kommen sofort 20 Milie in Wellenach-Präsentieren von je 50 Stück ausgezeichnete abgepackte Qualität-Zigarren zum Verkauf.
Herm. Spengler, vorm. J. Sanov.
 Gest. 1887. Weiltürke Nr. 5. Gest. 1887.

Strickgarne

in vielen Preislagen empfiehlt

H. Sehnee Nachf.
 A. & F. Ebermann, Halle a. S., Gr. Steinstr. 87

von Klavieren u. Pianin wird erproben u. am besten Große Branhausstr. 22 11.

Praktische Weihnachtsgeschenke
 sind feine **Lederwaren!**
 Spezialität, schöne **Damenaschen**
Geld-, Brief- u. Zigarren-Taschen
 gut und billig.
 Praktische Handkoffer, leicht u. durch haltbare
Schul-, Mappen-, Kasten-, Besatziger, Recktaschen
 Leder-
Markttaschen in großer Auswahl.
Hch. Krusemann
 Gegr. 1875. — Tel. 1175.
 37 Nar
 Schmeerstr. 19.

Auswärtige Theater
 Leipzig
 Schauspielhaus, Comabb., Banzel und Sandstein
 Altenburg
 Hof-Theater, Comabb. Eisenstein u. d. 7. Straße.
 Weimar
 Hof-Theater, Comabb. Eisenstein u. d. 7. Straße.

Apollo-Theater.
 Nur noch 2 Aufführungen! Abends 8 1/2 Uhr.
„Prima Ballerina“
 Operette in 3 Akten von L. Holman und A. Schwarz.
 Sonntag, 23. Dezember, nachm. 3 1/2 Uhr und Montag, 24. Dezember, nachm. 2 1/2 Uhr.
 Das Weihnachtsmärchen:
 Wie Klein-Eise das Christkind suchen ging, werden mit Gesang u. Tanz in 6 Bildern v. Th. Lehmann-Nagel.
 Kleine Probe: In. o. 1.50, 2. u. 1.—, II. Rang 0.50.
 Jeder Erwachsene hat 1 Kind frei, 2 Kinder zwei Kinder ein Billett.
 Vorverkauf ab heute von 9—1 und 5—12 Uhr.

Donnerstag, den 27. Dez., nachm 5 Uhr,
 in Mozarsaal, Wildenplan 20,
Weihnachtskrippenspiel,
 zusammengestellt nach alten schlesischen Spielen von Hedwig Gutsch-Wegener, zu Gunsten der Kriegspatenkinder des Vaterländischen Frauenvereins, Halle a. S.
 Eintrittskarten zu 2 und 1 Mark.
 Vorverkauf bei **Heinrich Hothan,** Hofmusikalienhandlung, Gr. Ulrichstr. 33.

Die sehr beliebten **Briefkassetten**
 + in reicher Auswahl +
 sind wieder eingetroffen
 Reizende Neuheiten
 Halle'sche Zeitung
 Leipziger Straße 61/62

Praktische Weihnachtsgeschenke
 sind feine **Solinger Stahlwaren**
 Tisch-, Dessert-, Tranchier-Bestecke, Scheren, Obst-, Butter- und Käsemesser usw.
 Für unsere tapferen Krieger:
 Stiletts in Scheide, Nicker mit freistehender Klinge, Soldatenmesser, Armee-messer in großer Auswahl, — Feld-Ebentecke — Lunte-Feuerzeug, Haar-Barthaendemaschinen, Rasierapparate, Halbinsel-Taschenlampen zum Anhängen.
 Ersatz-Batterien.
Max Turner,
 Inh.: J. Kranner,
 Gest. 1875. 55 — Obere Leipzigerstr. 68.
 Fernruf 6719.



Generaloberst v. Eichhorn

Der von Generaloberst zum Generalleutnant v. Eichhorn... Generalleutnant v. Eichhorn... Generalleutnant v. Eichhorn...

Aus Halle und Umgebung

Die Nahrungsmittelversorgung in Halle

In der Woche vom 24. bis 30. Dezember (76 Tage) entfallen auf den Kopf der Bevölkerung 23 Gramm Butter und 20 Gramm Margarine... Die Margarine wird mit der Butter im Verhältnis eingekauft...

Rechnungsverteilung

Am Sonntag, 22. Dezember, wird auf dem hiesigen Markt in der Zeilmühle der Rechenverteilung... an 2000 bis 3000 Kilo...

Stahlmehlverkauf

Stahlmehl ist in größeren Mengen eingetroffen und werden am Sonntag, Sonntag und Montag in nachfolgender Reihenfolge verkauft: Herr Verhagen, Herr Ulrich, Herr Schmidt, Herr Müller, Herr Schmidt, Herr Müller, Herr Schmidt, Herr Müller...

Städtischer Verkauf von Rindvieh

In der Zeilmühle am Sonntag 22. Dezember. Angekauft zum Einkauf sind die Nummern der Rechenverteilung 3001-3500...

Der Verkauf von Rindvieh

Am Sonntagvormittag 23. Dezember. Angekauft zum Einkauf sind die Nummern der Rechenverteilung 3501-4000...

Strengere Maßnahmen zur Erhaltung des Viehbestandes

Die Vorschriften zur Ausübung des Viehwirtschaftens sind... die Viehwirtschaft...

fung dem Leiter des Kommunalverbandes vorzulegen. Unbefriedigende Ergebnisse werden in diesen Fällen mitgeteilt... die Viehwirtschaft...

Die Regelung der Zentralheizungsfrage

hat Grob-Berlin in folgenden Worten gesprochen: Es ist eine fast ganz Grob-Berliner Angelegenheit... die Zentralheizung...

Vorläufige zur Wohnungsvermittlung für hinführende Familien

wurden in beachtenswerter Weise in der letzten Mitteilungsversammlung des Vereins für Förderung des Arbeiterwohnungsbaus... die Wohnungsvermittlung...

Zusammenkunft der deutschen Beamten- und Lehrerschaft

Longe Jahre hindurch haben zwischen den einzelnen Gruppen der Beamten- und Lehrerschaft... die Zusammenkunft...

schreiben und der Überzeugung von der segensreichen Wirkung einer gemeinsamen Arbeit werden, die bisher noch gebundenen Stöße frei zu machen vermögen.

Die Gemeinden und die Volkshilfe der Lehrer

Das auch bei der größten Vorliebe für Schulverbände sich nicht ganz vermeiden lassen, dürfte allgemein bekannt sein... die Volkshilfe der Lehrer...

Die Bekanntmachung über den Reiseverkehr

Die Bekanntmachung über den Reiseverkehr... die Reiseverkehr...

Die hiesigen Dienstreisen

Die hiesigen Dienstreisen... die Dienstreisen...

Die Bekämpfung der Viehpest

Die Bekämpfung der Viehpest... die Viehpest...

Die Bekämpfung der Viehpest

Die Bekämpfung der Viehpest... die Viehpest...

Die Bekämpfung der Viehpest

Die Bekämpfung der Viehpest... die Viehpest...

Die Bekämpfung der Viehpest

Die Bekämpfung der Viehpest... die Viehpest...

Die Bekämpfung der Viehpest

Die Bekämpfung der Viehpest... die Viehpest...

Die Bekämpfung der Viehpest

Die Bekämpfung der Viehpest... die Viehpest...

Die Bekämpfung der Viehpest

Die Bekämpfung der Viehpest... die Viehpest...

